



# Evangelische Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf

Biegen – Briesen – Jacobsdorf – Pillgram



Foto: vericos

**Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.** (Sprüche Salomos Kap.16, Vers 9)

## Aus dem Inhalt

- Weltgebetstag und Bibelwoche
- Bericht aus der Kreissynode
- Goldenen Kugel und Wetterfahne auf dem Jacobsdorfer Kirchturm

# Geburtstage



Wir gratulieren  
und wünschen Gottes Segen

## Briesen

### im März

Helga Blume	zum 73.
Elli Krug	zum 90.
Gertrud Klaue	zum 62.
Stefanie Muckelberg	zum 66.
Karin Hesse	zum 66.
Jutta Weber	zum 67.
Helga Kramm	zum 80.

### im April

Margarete Elgner	zum 95.
Gerhard Petereit	zum 76.
Rudi Schlupp	zum 73.
Peter Bläske	zum 61.
Reinhard Muckelberg	zum 69.
Ulrich Trautmann	zum 61.
Heinz Baensch	zum 86.
Brigitte Ballhorn	zum 68.
Edeltraut Jannusch	zum 74.
Hannelore Pelikowsky	zum 69.

## Pillgram

### im März

Gisela Vietz	zum 79.
Elfriede Völker	zum 90.
Herta Marie Schaaf	zum 86.
Helmut Schröter	zum 82.
Elly Spitzl	zum 89.
Hildegard Wendt	zum 77.

### im April

Margot Schröter	zum 73.
Gisela Pätzold	zum 78.
Ruth Lindemann	zum 94.
Emma Marquardt	zum 96.
Lieselotte Schulz	zum 81.

Ursula Lück	zum 74.
Walter Studnik	zum 72.
Irmgard Neumann	zum 83.
Hildegard Hempel	zum 85.
Frieda Scholz	zum 90.
Margarete Sawadsky	zum 88.

## Biegen

### im März

Gerhard Labitzke	zum 60.
Anneliese Kühl	zum 75.
Friedrich Meister	zum 68.
Karin Wenzel	zum 60.
Dora Vogel	zum 80.
Gerda Daske	zum 78.

### im April

Horst Trepp	zum 67.
Erika Becker	zum 69.
Hermann Masche	zum 90.
Welda Becker	zum 71.
Brigitte Müller	zum 76.
Oskar Jarchau	zum 87.
Helmut Noack	zum 81.

## Jacobsdorf

### im März

Dieter Blum	zum 62.
Dietrich Schinkel	zum 68.
Irma Müller	zum 87.
Käthe König	zum 74.
Waltraud Althausen	zum 66.

### im April

Irmgard Böhmert	zum 75.
Gertrud Hundt	zum 70.
Helga Noack	zum 74.

# Liebe Leserin, lieber Leser,

**Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.** (Sprüche Salomos Kap.16, Vers 9)



Für uns sind die Sprüche, die weisen Ratschläge gedacht, die im Buch Salomo gesammelt sind. Diese Weisheit will uns helfen, die wesentlichen Ziele für unser Leben zu erkennen und den richtigen Weg zu gehen.

Ausführlich beschäftigt sich das Buch mit den zwischenmenschlichen Beziehungen. Wie funktioniert unser Leben mit dem Ehepartner, den Kindern, den Eltern, den Geschwistern, den anderen Angehörigen. Wichtig sind auch Freunde, Nachbarn und Arbeitskollegen. Wie kann das Zusammenleben gelingen?

Wir brauchen Orientierung an Gottes Weisungen und Versöhnungsbereitschaft in unseren Beziehungen zu unseren Mitmenschen. Und auch das rechte Maß bei unseren finanziellen Sehnsüchten. Hinter all dem steht das Vertrauen, dass Gott unser Leben lenkt, dass er seine Hand im

Spiel hat und dass er es gut mit uns meint und macht. Wir vertrauen darauf, dass nicht ein blindes Schicksal unser Leben bestimmt. Gott, der uns versteht, lenkt unseren Lebensweg. In Glück und Unglück ist er bei uns, ist uns nah. Er lässt uns nicht fallen. Er hat sein Herz bei uns.

Unsere Wege werden gelingen, wenn wir sie ihm anbefehlen. Also lässt uns ihm ans Herz legen, was wir uns vornehmen. Von seinem Geist geprüft, wird manches verändert, korrigiert, verbessert. Und dann wird unser Vorhaben gelingen, wird unser Leben gelingen.

Ihr Pfarrer

Titelfoto: Auf dem Pilgerweg bei Jacobsdorf 2009

## TelefonSeelsorge

24 Stunden täglich

- anonym
- vertraulich
- gebührenfrei



08 00 – 111 0 111

08 00 – 222 0 222

Wer sich etwas von der Seele reden will, findet bei der TelefonSeelsorge Menschen, die zuhören, die sich einlassen, die raten und helfen. Im Gespräch können Anrufende menschliche Nähe, Zuwendung und Anstoß zu neuem Lebensmut erfahren.

## Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf, Hauptstr. 26, 15236 Jacobsdorf, Telefon: 03 36 08 / 290, Fax: 03 36 08 / 49 229; V.i.S.d.P.: Andreas Althausen. Redaktion und Herstellung: Gabriele Lehmann, versos VerlagsService, [www.versos.de](http://www.versos.de), Telefon: 03 36 08 / 32 84. Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate. Redaktionsschluss: 15. Februar 2010. Änderungen vorbehalten.

# Jacobsdorfer Kirchenchor



Die offizielle Gründung des Kirchenchores Jacobsdorf im Januar 2010

Am 14. Januar 2010 trafen sich Sängerrinnen und Sänger des Jacobsdorfer Kirchenchores im Pfarrhaus, um diesen nun auch ganz offiziell zu gründen. Zum ersten Mal wurde bereits zu Ostern 2008 gemeinsam gesungen. Danach gab es Auftritte unter anderem am Totensonntag und zum Weihnachtsgottesdienst.

Unter Leitung von Hartmut Drwenski treffen sich 18 sangesfreudige Frauen und Männer aus Jacobsdorf und Umgebung sowie aus Frankfurt (Oder) immer vor besonderen Anlässen, um gemeinsam zu proben. Gesungen werden vor allem Volks- und Kirchenlieder.

Das nächste Konzert findet am 20. März in der Kirche in Biegen statt. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden für die Restaurierung der Biegener Kirche gebeten.

*Eh' noch der Lenz beginnt ...*

## Frühlingskonzert

Samstag, 20. März 2010  
um 15 Uhr  
in der Kirche Biegen

mit dem  
Kirchenchor Jacobsdorf

und dem  
Brandenburger Instrumentalkreis  
„musica con anima“



# Kirche und Handwerk

„Handwerk hat goldenen Boden“, so haben wir es von unseren Eltern oder Großeltern gehört. Heute ist der „goldene Boden“ oftmals dünn geworden und das Handwerk hat in der Öffentlichkeit nicht den Stellenwert, der seiner tatsächlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leistung entspricht.

Handwerksbetriebe liefern individuelle hochwertige Erzeugnisse und Dienstleistungen und sind gleichzeitig Beispiel für verantwortungsvolles Unternehmertum. Der Meister ist auf seine Mitarbeiter angewiesen, der Betrieb funktioniert nur, wenn alle solidarisch miteinander sind, wenn eine für den anderen Verantwortung übernimmt. Politiker reden viel über den Mittelstand als Rückgrat der Gesellschaft, an der Stärkung dieses Rückgrats mangelt es aber oft.

Pfarrer Johannes Simang, bis 2005 Pfarrer in Müllrose, initiierte in seiner

Amtszeit in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer die Handwerker-gottesdienste. Eine Ehrung für für die im Handwerk tätigen Menschen, die viel positive Resonanz brachte, nicht nur von mit der Kirche verbundenen Handwerkern.

Im Arbeitskreis „Kirche und Handwerk“ geht es um die speziellen Sorgen und Probleme der Handwerker, um die Schwierigkeiten, motivierte junge Leute als Lehrlinge oder einen geeigneten Nachfolger zu finden und um schlechte Zahlungsmoral oder auch die zunehmende Bürokratie.

Zur Zeit hat Pfarrer Andreas Althausen die Aufgaben des Kreishandwerkerpfarrers übernommen.



**Handwerkergottesdienst  
am 21. März um 10 Uhr  
in der Kirche Müllrose.**

## Die Fresken in der Biegener Kirche

1932 wurden bei Renovierungsarbeiten in der Biegener Kirche unter mehreren Tünch- und Kalkschichten Reste von Fresken aus dem frühen 15. Jahrhundert entdeckt. Seitdem sind 80 Jahre vergangen und die Wandmalereien sind verblasst und verschmutzt und bedürfen der Restaurierung, um sie für künftige Generationen zu erhalten. Für die fachgerechte Durchführung ist zunächst ein Farb-gutachten erforderlich. Dies kostet 4000 Euro. Dafür erbitten wir Ihre Spende beim Frühlingskonzert am 20. März.



# Kreissynode am 20. November 2009

---

Die Herbstsynode des Kirchenkreises „An Oder und Spree“ 2009 fand in Ziltendorf statt. Das neue Gemeindezentrum bildete dafür einen ebenso praktischen wie schönen Rahmen.

Die ersten Tagungsordnungspunkte folgten dem normalen Rhythmus: Begrüßung, Feststellen der Beschlussfähigkeit, Verteidigung der neuen Kreissynodalen. Die anschließende Andacht hielt Pfrn. Landmann aus Ziltendorf.

Oberkirchenrat Dr. Schluss referierte zur **Situation und Perspektiven des Religionsunterrichts** in der EKBO\*:

Religionsunterricht

- hat das Ziel der grundgesetzlichen Garantie der Religionsfreiheit zum mündigen Gebrauch.
- ist ein Bildungsauftrag (aber keine Gemeindepädagogik) zu Fragen und Antworten aus kirchlicher Sicht
- ist kein ordentliches Lehrfach, sondern liegt ganz im Auftrag der Kirche.

Der Vorteil ist, die Kirche ist für den Inhalt allein verantwortlich, Nachteil – die starke finanzielle Belastung und die relativ geringe Akzeptanz.

Die Mehrheit der Teilnehmer am Religionsunterricht ist nicht getauft, aber „religionsgebildet“. Studien haben belegt, dass Reli-Teilnehmer integrations- und interreligiöser-Dialog-fähiger sind.

Der Rahmenlehrplan beinhaltet:

- 1) Bezugsreligion (Christentum)
- 2) andere Religionen
- 3) religiöse Phänomene, Rituale

Positiv ist, dass trotz sinkender Schülerzahlen die Anzahl der Reli-Teilnehmer steigt (in Brandenburg zur Zeit knapp über zehn Prozent).

Ein Problem ist die Finanzierung: Das Land übernimmt ab 16 Reli-Teilnehmern 90 Prozent der Personalkosten, aber leider liegen wir weit darunter und damit bleiben die Hauptkosten bei der EKBO.

Haupttagesordnungspunkte waren die wichtigen Themen „Jahresabschluss 2008“ und „Haushaltsplan 2010“. Positiv erwähnt wurde, **dass unsere Kirchengemeinde** neben Frankfurt (Oder) **Gebergemeinde ist**, d. h. eine Gemeinde, die einen Überschuss erwirtschaftet und nach dem Solidarprinzip für die anderen Gemeinden an den Kirchenkreis abgibt.

Anschließend wurde über die geplante Veränderung der Generalsuperintendenturen und Kirchenkreise informiert. Gegenüber erst angedachten Planungen und

**Synode** bezeichnet eine Versammlung in kirchlichen Angelegenheiten. Die Synoden sind zuständig für die Gesetzgebung und Rechtsetzung innerhalb des kirchlichen Selbstbestimmungsrechtes. Außerdem nehmen sie das kirchliche Mitspracherecht wahr, das den Kirchen auf verschiedenen staatlichen Ebenen durch staatliche Gesetze oder Staatsverträge eingeräumt wird (so z. B. bei der Regelung des Religionsunterrichts an staatlichen Schulen).

Die **Landessynode** ist oberstes Leitungsgremium der Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Ihr gehören Mitglieder aus den Kirchenkreisen an sowie Pfarrer und Vertreter der Kirchlichen Einrichtungen.

**Kreissynoden** setzen sich zusammen aus den Delegierten der einzelnen Gemeinden eines Kirchenkreises. Aus ihren Reihen werden die Vertreter für die Landessynode gewählt.

---

\* EKBO – Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



nach Einspruch der betroffenen Kirchenkreise bleiben die Kirchenkreise „An Oder und Spree“ und „Fürstenwalde-Strausberg“ zusammen, d. h. seit dem 1. Januar 2010 gehören wir alle zum Sprengel Görlitz.

Der vorletzte Tagesordnungspunkt betraf einen Antrag der Kirchengemeinden Buckow und Glienicke. Sie stellten den Antrag, dass sich die Kreissynode **gegen die unterirdische Endlagerung von CO<sub>2</sub>** in dem Gebiet der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und anderswo aussprechen möge.

Die Fakten sind bekannt: Die unterirdische „Endlagerung“ von CO<sub>2</sub> ist keine Lösung, sondern eine gefahrenvolle kurzfri-

stige Vertagung des CO<sub>2</sub> Problems. Wir dürfen den Müll unseres Wohlstandes, zu dem auch die Abgase wie CO<sub>2</sub> zu rechnen sind, nicht als Problem zukünftigen Generationen vererben.

Nach interessanter Diskussion stimmte die Kreissynode mit übergroßer Mehrheit für den Antrag. Den letzten Tagesordnungspunkt bildeten das Abschlussgebet und der Segen.

Stefan Hoffmann

Die Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf war durch Karin Schwandt und Stefan Hoffmann vertreten.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

## *Goldenen Hochzeit*

möchten wir uns ganz herzlich  
bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten bedanken.

Ein ganz liebevoller Dank gilt unseren Kindern und Enkelkindern für ihre hilfreiche Unterstützung sowie Überraschungen zum Gelingen des schönen Festes.

Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Althausen, Frau Hecke, dem Posaunenchor, Frau Kalsow für die Gesangseinlage, dem Frauenkreis, Frau Elgner, den Frauen der Gymnastikgruppe, dem Volleyballverein, DJ Frank, Herrn Wolfgang Nickel mit dem Team vom Gesangverein Briesen für die netten heiteren Vorträge und Einlagen.

*Danke allen für diesen schönen und festlichen Tag.*

Helga & Günther Blume

Briesen, im Dezember 2009

## Frauenkreis – jeweils um 14 Uhr

Biegen	Donnerstag	15. April
Briesen	Mittwoch	7. April
Jacobsdorf	Donnerstag	8. April
Pillgram	Freitag	9. April

## Kreis Junger Frauen – jeweils um 19.30 Uhr

Pillgram	Freitag	26. März
Jacobsdorf	Freitag	30. April

## Bibelwoche

15. bis 18. März	Biegen	17.30 Uhr
	Pillgram	19.00 Uhr
22. bis 25. März	Jacobsdorf	17.30 Uhr
	Briesen	19.00 Uhr

## Weltgebetstag

Freitag, den **5. März 2010 um 18 Uhr**  
in der Kirche in Mixdorf

## Osterfeuer

Am **Ostersamstag** um 8 Uhr  
auf dem Pfarrhof Jacobsdorf  
mit gemeinsamen Frühstück.



## Kreis junger Frauen am 26. März

Frau Feldt, Ernährungsberaterin: Wissenswertes zum Thema Wasser

## Kreuzweg mit Kindern

Wie in jedem Jahr sind alle Schulkinder und ihre Eltern eingeladen, am Mittwoch, dem **31. März um 16.30 Uhr**, in der Kirche in Briesen gemeinsam den Kreuzweg zu gehen. Wir werden etwas über die Leidensgeschichte von Jesus hören, über den Weg, den er von der Verurteilung durch Pilatus bis nach Golgatha ans Kreuz gegangen ist und mit einem gemeinsamen Abendessen beenden.

## Konfirmanden – jeweils um 17 Uhr

Jacobsdorf	Mittwoch	3. März
	Mittwoch	17. März
	Mittwoch	14. April
	Mittwoch	28. April

## Christenlehre – jeweils um 17 Uhr Klasse 1 bis 3

Briesen	Montag	1. März
	Montag	15. März
	Montag	29. März
	Montag	12. April
	Montag	26. April

## Klasse 4 bis 6

Briesen	Montag	8. März
	Montag	22. März
	Montag	19. April
	Montag	3. Mai

Die Treffen finden in Jacobsdorf und Biegen in den jeweiligen Pfarrhäusern statt, in Briesen im Gemeindehaus und in Pillgram im Gemeinderaum in der Kirche, wenn kein anderer Ort angegeben ist.

## Konzert mit dem ukrainischen Kinderchor

am **2. Mai um 19.30 Uhr**  
in in der Kirche Briesen



Zum **Pillgramer Kinderkreis** wird gesondert eingeladen.


## Familienrüste

16. bis 18. April  
Eltern mit Kindern  
sind zu einem gemeinsamen Wochenende in der Ragower Mühle eingeladen.  
Anmeldungen und nähere Informationen bei Christel Stawenow  
Tel. 03 36 31 / 4 35 58 o. 15 77 / 9 70 97 10







**Biegen**

14. März	9.00 Uhr	
28. März	10.30 Uhr	
2. April (Karfreitag)	10.30 Uhr	
5. April (Ostermontag)	9.00 Uhr	


**Briesen**

7. März	10.30 Uhr	
2. April (Karfreitag)	10.30 Uhr	
4. April (Ostersonntag)	9.00 Uhr	
25. April	14.00 Uhr	Gold. Konf.

**Pillgram**

14. März	10.30 Uhr	
28. März	9.00 Uhr	
2. April (Karfreitag)	9.00 Uhr	
5. April (Ostermontag)	10.30 Uhr	
11. April	10.30 Uhr	Pilgertottesd.

**Jacobsdorf**

7. März	9.00 Uhr	
2. April (Karfreitag)	9.00 Uhr	
4. April (Ostersonntag)	10.30 Uhr	Taufe

**Sprengelgottesdienste**

**Pilgertottesdienst**  
am **11. April** um **14 Uhr**  
in der Kirche Pillgram



**Handwerker Gottesdienst**  
am **21. März** um **10 Uhr**  
in der Kirche Müllrose.

**Goldene Hochzeit**

am 5. März um 11 Uhr  
in der Kirche Briesen  
**Ingrid & Manfred Pohland**  
aus Frankfurt (Oder)



**Sophie Loose**  
aus Jacobsdorf  
wird am 4. April, Ostersonntag  
in Jacobsdorf getauft

**Gottesdienst im Pflegeheim**

jeden Donnerstag um 10 Uhr Andacht  
am 4. März und am 1. April  
um 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

**Goldene und Diamantene  
Konfirmation**

am **25. April** um **14 Uhr**  
in Briesen



Aus diesem Leben wurden abberufen  
und kirchlich bestattet:

**Wilhelm Molter**  
aus Biegen  
im Alter von 84 Jahren

**Helga Vietz**  
aus Pillgram  
im Alter von 81 Jahren

**Herbert Gehring**  
aus Briesen  
im Alter von 87 Jahren

*Ich liege und schlafe ganz mit Frieden;  
denn allein du, Herr, hilfst mir,  
dass ich sicher wohne. (Psalm 4,9)*



### **Bitte unterstützen Sie die Herausgabe unseres Gemeindebriefes**

Gern veröffentlichen wir in unserem Gemeindebrief Ihre persönlichen Anzeigen oder Danksagungen für Geburtstage, Taufen, Hochzeiten oder andere Familienergebnisse. Dafür bitten wir Sie um eine kleine Spende, mit der Sie die Herstellung des Gemeindebriefes unterstützen.

Ihre Spende können Sie direkt im Pfarramt in Jacobsdorf einzahlen oder unter dem Kennwort „Gemeindebrief“ auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen.

Haben Sie herzlichen Dank.

Darlehensgenossenschaft Kiel, Filiale Berlin  
BLZ: 210 602 37      Konto-Nr.: 477 88 77

### **Frauenbeauftragte des Kirchenkreises**

Frauen und Mädchen, die sich in einer Notlage befinden, unter Gewalttätig leiden, sexuellen Missbrauch erfahren mussten, in schwierigen Lebenssituationen von ihrer Familie allein gelassen werden, können sich an die Frauenbeauftragte des Kirchenkreises wenden.

Anne Linden aus Glienicke

Tel. 03 36 7/ 404

### **Goldene und Diamantene Konfirmation am 25. April in Briesen.**

Alle, die 1960 und davor konfirmiert wurden, sind dazu eingeladen. Anmeldungen bitte im Pfarramt in Jacobsdorf.

Vor 50 Jahren, am 24. April 1960, wurden konfirmiert: Marita Gottke, Dorit Henkel, Regina Neumann und Gudrun Schulz aus Jacobsdorf; Margit Henseler und Brigitte Seidler aus Briesen.

### **Berichtigung**

Unter dem Foto der Goldenen und Diamantenen Konfirmation im Heft 10 hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Versehentlich wurde aus Erika Schulz ein Erich. Wir bitten um Entschuldigung.

### **Dankeschön**

den fleißigen Kuchenbäckerinnen für den Adventsmarkt in Jacobsdorf. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf, 106 Euro, wurde für die Vergoldung der Turmkugel der Jacobsdorfer Kirche gespendet.

Herzlichen Dank auch an Familie Krüger aus Pillgram, die den Weihnachtsbaum für die Kirche in Pillgram spendete, und an die Familien Regin und Loose aus Jacobsdorf für die Jacobsdorfer Weihnachtsbäume.

## **Adressen**

---

**Katechetin** Christel Stawenow,  
Tel. 03 36 31 / 4 35 58 oder 15 77 / 9 70 97 10

**Telefonseelsorge**  
0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

### **Krankenhausseelsorge**

03 35 / 5 48 39 85  
Anne Linden, Oliver Fischer  
Oliver.Fischer@klinikum.de

**Pflegeheim Pillgram** Tel. 03 36 08 / 890

**Schuldnerberatung** 15230 Frankfurt  
(Oder) Steingasse 1a Tel. 03 35 / 5 64 58 46

**Lukas-Buchhandlung**  
15230 Frankfurt (O.) Franz-Mehring-Str. 4  
Tel. 03 35 / 5 00 45 45, www-lukasbuch.de

**Beiträge für den Gemeindebrief** bitte an  
**versos VerlagsService**,  
Gabriele Lehmann, Tel 03 36 08 / 32 84  
15236 Jacobsdorf, Hauptstr. 28  
info@versos.de

# Bibelwoche

---

## „Und dann ist alles anders ...“

Diese Erfahrung haben wir wahrscheinlich alle schon einmal in unserem Leben gemacht. Plötzlich verläuft das Leben nicht mehr in den gewohnten oder erwarteten Bahnen: ein Lebenstraum platzt, eine Krankheit stellt alles in Frage, eine Beziehung zerbricht, eine Kündigung ereilt uns, ein Projekt, in das wir so viele Hoffnungen gesetzt hatten, scheitert, ein Neuanfang wird nötig.

Wie geht das Leben weiter?

Auch im Leben Jakobs lief nicht alles so, wie es gewohnt und geplant war. Mal betrog er, mal war er der Betrogene, mal fiel ihm alles zu, mal musste er um alles kämpfen, mal fühlte er sich überlegen, mal hatte er furchtbare Angst.

Die schillernde Gestalt des Erzvaters Jakob – Zwilling, Betrüger, Flüchtling, Gottesstreiter – steht im Mittelpunkt der biblischen Erzählungen zur Bibelwoche 2010.

Ist Jakob eine historische oder eine literarische Gestalt? Welches Bild zeichnen die Erzähler von „Israel“? Geht es um Familien- oder Volksgeschichte?

Wir lesen und bedenken Texte aus der Genesis, dem 1. Buch Mose, die sich alle um Jakob ranken: Geschichten von Intrigen und Träumen, von Flucht und Heimat in der Fremde, von Bruderstreit und Versöhnung, vom Kampf mit Gott und vom Handeln Gottes, das eigenen Plänen folgt.



### Bibelwoche

Montag, 15. bis Donnerstag, 18. März

Jacobsdorf 17.30 Uhr

Briesen 19.00 Uhr

Montag, 22. bis Donnerstag, 25. März

Biegen 17.30 Uhr

Pillgram 19.00 Uhr

---

## Heidrun und Reinhard Strugala,

Jahrgang 1943 bzw. 45, sind in Sachsen-Anhalt aufgewachsen und machten eine Lehre als LaborantIn und als Lehrhauer. 1968 zogen die Eheleute Strugala nach Pillgram.

Heidrun Strugala ist seit ihrer Kindheit eng mit der Kirche verbunden. In Pillgram begann auch Reinhard Strugala aktiv in der Kirchengemeinde mitzuarbeiten. Beide qualifizierten sich in ihrer Freizeit weiter und arbeiteten als Hortnerin und Berufskraftfahrer.

Stets fanden sie aber Zeit für ihre Mitarbeit in der Kirchengemeinde. Heidrun Strugala arbeitet im Ortsrat mit, leitet den Pillgramer Frauenkreis und ist neben ihrem Mann als Küsterin tätig. Reinhard kümmert sich als Waldbeauftragter um den Kirchenwald Pillgram und ist für den Friedhof des Ortes verantwortlich, wobei ihn seine Frau tatkräftig unterstützt.



# Alles was Atem hat, lobe Gott

---

Der **Weltgebetstag 2010** führt uns nach Kamerun im Herzen Afrikas. In dem Land mit seiner 400 Kilometer langen Atlantikküste gibt es schwarze Vulkansandstrände, ursprünglichen Regenwald, Hochgebirge, Wasserfälle, Mangrovensümpfe, Seen, Savanne und Sahelzone.

Es gibt mehr als 200 verschiedene Ethnien und Sprachen. Offiziell spricht man vor allem Französisch und auch Englisch. Gut 18 Millionen Menschen leben in Kamerun, 50 Prozent davon sind christlich geprägt (halb und halb katholisch und evangelisch), 30 Prozent gehören Naturreligionen an, 20 Prozent sind Moslems. Hexerei und Zauberei sind Phänomene, die landesweit vorkommen.

Über die Hälfte der Menschen lebt unter der Armutsgrenze. Immerhin können etwa 80 Prozent Lesen und Schreiben (Mädchen deutlich weniger), aber wer gut ausgebildet ist, sucht eine Chance im Ausland. In den großen Städten, wo Frauen ihre Produkte als „Bay-

am-Sellam“ vermarkten und junge Männer mit Mopedtaxi versuchen, Geld zu verdienen, gibt es viel Gewalt und Rechtsunsicherheit.

Das Motto des Weltgebetstages ist dem 150. Psalm entnommen. Die sechs Verse preisen Gottes Macht im Klang der Instrumente und mit Freudentanz. Sie gipfeln in dem Aufruf „Alles was Atem hat, lobe Gott!“

Was gibt es da zu loben und zu preisen im alltäglichen Leben in Kamerun? Außer der wunderbaren Landschaft wohl wenig.

Aber darum geht es den Weltgebetstags-

Der **Weltgebetstag** wollen wir in diesem Jahr gemeinsam mit den Frauen aus Müllrose in der Kirche in **Mixdorf** feiern. Wir treffen uns dort am **Freitag, den 5. März um 18 Uhr**. Wer eine Fahrgelegenheit braucht, meldet sich bitte im Pfarramt.

frauen auch gar nicht. Sie wollen Gott loben, der ihnen das Leben geschenkt hat, den Atem, mit dem sie immer wieder neu

Hoffnung schöpfen können und Kraft finden für Veränderungen zum Guten. Afrikanische und erst recht christliche Menschen können sich freuen aus tiefstem Herzen über alle Probleme hinweg, denn sie fühlen sich geborgen in der Liebe Gottes.

## Stand der Sanierungsarbeiten

---

Trotz der extremen Witterungsbedingungen gehen die Bauarbeiten am Kirchturm weiter. Das innere Fachwerk ist bereits erneuert, zu Zeit sind die Bauarbeiter der Firma Friedrich dabei, die defekten Balken der äußeren Fachwerkkonstruktion zu ersetzen.

Von der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises und vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur wurde die Qualität des verwendeten Materials und der bisher geleisteten Arbeiten gelobt.

Das Ende der Bauarbeiten am Turm ist für Ende März geplant. Probleme macht allerdings der anhaltende Frost, da bei diesen Minusgraden die erforderlichen Mauerarbeiten nicht durchgeführt werden können.

Die Kosten für die Vergoldung der Turmkugel, rund 1800 Euro, sind durch Ihre Spenden und das Kirchgeld gedeckt. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

# Goldene Kugel auf dem Jacobsdorfer Kirchturm

Weithin leuchtet seit dem 18. Dezember 2009 die goldene Kugel auf dem Jacobsdorfer Kirchturm. Bitterkalt war es an diesem Nachmittag, als die Mitarbeiter der Firma Grunow aus Frankfurt (Oder) Kugel und restaurierte Wetterfahne auf der Kirchturmspitze anbrachten. Immer wieder wärmten sich die Zuschauer während der mehrere Stunden dauernden Aktion im Pfarrhaus



bei heißem Tee auf, während den Arbeitern die Kälte nicht so viel auszumachen schien.

Bei den Öffnungen der Kugel in den Jahren 1795 und 1950 waren die enthaltenen Papiere leider weitestgehend zerfallen. Deshalb wurden die Dokumente jetzt in eine Kupferrolle vor eindringender Feuchtigkeit sicher eingeschweißt.

1845 fertigt der damalige Prediger Gottlob Raschig eine Kopie des Schreibens seines Vorgängers, des Magisters Johann Gottfried Fleck, an:

*„Im Jahre 1795 ist die Kuppel des hiesigen Thurmes repariert worden, da dann am 5ten August der Knopf und Fahne hat herunter genommen werden müssen.*

*Es befand sich darin einiges Geld, so vermutlich 1758, da Fahne und Knopf neu gemacht worden, nebst dem so genannten Frankfurter Catechismus, der aber durch*

*Nässe unbrauchbar worden, desgleichen einige Pergament-Blätter, auf welchen aber nichts mehr zu lesen war. Da nun der Knopf am 14ten August wieder aufgesetzt worden, so ist vorgedachtes Geld wieder hineingelegt worden ...*

*Dieses hat zur Nachschrift für die Nachkommen aufgeschrieben*

*Johann Gottfried Fleck  
Prediger allhier zu Jacobsdorf und Briesen.  
Jacobsdorf, den 13. August 1795*





*Die Kupferrolle mit den Dokumenten wird von unten in die noch verpackte vergoldete Kugel eingefädelt.*

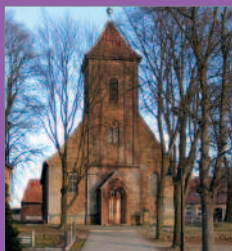
Wenn zukünftige Generationen die Kugel wieder einmal öffnen, werden sie darin einige Zeugnisse über das Leben in Jacobsdorf von 2009 finden. Neben den Zeitungen von 1950, die wieder hineingelegt wurden, die Märkische Oderzeitung vom 18.12.2009 und die aktuelle Kirchenzeitung, die zehn bisher erschienen Gemeindebriefe, die Jacobsdorfer Chronik sowie Münzen und einige Geldscheine, die Urkunde, in der die Arbeit aller Beteiligten gewürdigt wird und Informationen des ehrenamtlichen Bürgermeisters Dr. Gasche über die Zahl der Einwohner und, als Tierarzt, den Tierbestand im Dorf.





Die Kugel schwebt schon über der Kirchturmspitze (Bild links unten). Viel Finger-  
spitzengefühl gehörte dazu, sie genau über  
der Halterung zu positionieren. Erschwerend  
kam der eisige Wind hinzu, der an die-  
sem Tag vor allem in luftiger Höhe wehte.  
Ein Mitarbeiter der Firma Grunow befestigt  
die Wetterfahne auf der noch gut verpack-  
ten Kugel (Bild rechts). Bei dem beginnen-  
den Schneegestöber verzogen sich die Zu-  
schauer schnell ins Warme.  
Am nächsten Tag leuchteten dann Kugel  
und Morgenstern auf der Wetterfahne in  
der Sonne.





## Veranstaltungen & Termine

- |                |  |
|----------------|--|
| 5. März        | Weltgebetstag  |
| 15.–25. März   | Bibelwoche   |
| 21. März       | Handwerkergottesdienst<br>in Müllrose                    |
| 20. März       | Frühlingskonzert in Biegen                               |
| 11. April      | Pilgertagesdienst  |
| 16. –18. April | Rüstzeit für Eltern und Kinder<br>in der Ragower Mühle   |
| 25. April      | Goldene und Diamantene<br>Konfirmation in Briesen        |
| 2. Mai         | Konzert mit dem ukrainischen<br>Kinderchor in Jacobsdorf |
| 23. Mai        | Konfirmation   |
| 11. Juli       | Dorfkirchentag in Biegen                                 |
| 8.–11. Juli    | Rüstzeit der Christenlehrekinder                         |
| 1. bis 3. Okt. | Rüstzeit Kreis junger Frauen                             |

Informationen über die Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf  
und wichtige Termine finden Sie auch im Internet unter  
[www.kirche-biegen.de](http://www.kirche-biegen.de)

Wir in Jacobsdorf-Briesen halten es jetzt fünf Jahr lang so, dass wir immer am ersten Sonntag im Monat, was sich behalten lässt, eine andere Kirchzeit hatten. Große Erwartungen wurden daran von den damaligen Antragstellern geknüpft! Doch die Antragsteller fehlten bald – selbst in der Früh- bzw. Spätkirche. Es zeigte sich, dass, wer wirklich gehen will, stets auch Zeit findet!

(Aus: Mitteilungen für den Kirchenkreis Frankfurt-Oder II (Seelow)  
Nr. 44 vom 30. Oktober 1938)

Pfarrer Andreas Althausen  
Evangelisches Pfarramt  
Hauptstraße 26  
15236 Jacobsdorf

Tel. 03 36 08 / 290  
Fax 03 36 08 / 4 92 29  
e-mail: [pfarramt@kirche-biegen.de](mailto:pfarramt@kirche-biegen.de)  
[www.kirche-biegen.de](http://www.kirche-biegen.de)